

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 19.

Freitag, den 9. Mai,

1856.

Beitragnisse.

Dresden, 3. Mai. (Dr. J.) Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unterm heutigen Tage an die Staatsminister **D. Zschinsky**, Freiherrn von **Reust** und Generalleutnant **Rabenhorst** nachstehende Handschreiben zu erlassen:

Lieber Minister **Zschinsky!**

Die Wiederkehr des dritten Mai's erinnert mich abermals an den wichtigen und segensreichen Entschluß welchen mein verewigter Bruder vor nunmehr sieben Jahren an diesem Tage gefaßt hat.

Wie könnte ich aber bei dieser Erinnerung jener Männer vergessen, die bei so entscheidendem Schritte ihm treu zur Seite standen! Wie könnte ich namentlich Ihrer nicht gedenken, der in jener verhängnißvollen Stunde in den Rath der Krone eintrat und die Verantwortlichkeit der zu ergreifenden ernsten Maßregeln übernahm!

Ganz im Sinne des Verewigten, der die Erinnerung an jenen geleisteten großen Dienst stets treu im Herzen bewahrt hat, glaube ich daher zu handeln, wenn ich Ihnen in Ankenntniß desselben eine besondere Auszeichnung zu Theil werden lasse. Ich habe Ihnen daher unter dem heutigen Tage den erblichen Adelsstand und das beifolgende, zugleich auf Ihre vielfach nützliche Wirksamkeit im Staatsdienste deutende Wappen verliehen und glaube hiermit um so mehr das Rechte getroffen zu haben, als sich in jener aufopfernden Hingebung an den angestammten König Ihrerseits eine wahrhaft Adelige Gesinnung kund gegeben hat.

Ich verbleibe stets

Dresden,
am 3. Mai 1856.

Ihr wohlgeneigter
Johann.

Lieber Minister **Freiherr von Reust!**

Indem ich Ihnen beifolgend die Insignien meines Hausordens der Rautenkrone übersende, habe ich nicht umsonst den heutigen Tag gewählt, um Ihnen diese Auszeichnung zu verleihen. Es sind heute sieben Jahre, daß mein seliger Bruder in schwerer Zeit durch einen muthvollen und entscheidenden Entschluß den Sturm beschwor, welcher Sachsen an den Rand des Verderbens gebracht hatte.

In jener verhängnißvollen Stunde standen Sie ihm treu zur Seite, erkannten klar und fest, was das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes erheischte und übernahmen mit Ihren Collegen die Verantwortlichkeit des damals so vielfach angefochtenen Schrittes, den der Erfolg so glänzend bewährt hat. Oft gedachte mein seliger Bruder mit Dank jener Männer, die in je-

nem entscheidenden Augenblicke mit ihm zusammen gewirkt hatten und ich glaube daher ganz in seinem Sinne zu handeln, wenn ich denselben heute ein besonderes Ankenntniß zu Theil werden lasse.

Während ich Ihren Collegen eine Auszeichnung anderer Art verleihe, habe ich für Sie die Ertheilung des Hausordens gewählt und will dadurch zugleich ein Zeichen geben, wie sehr ich Ihre vorzügliche, auch in weitem Kreise anerkannte Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Sachsens zu schätzen weiß.

Ich verbleibe stets

Dresden,
am 3. Mai 1856.

Ihr wohlgeneigter
Johann.

Lieber Generalleutnant **Rabenhorst!**

Der heutige Tag erinnert mich an eine der schwersten Stunden in dem Leben meines verewigten Bruders, die eben durch den gefaßten ehrenhaften männlichen und königlichen Entschluß eines der schönsten Blätter in seiner Regentenaufbahn bildet. Er mahnt mich aber zugleich an die Pflicht der Dankbarkeit für jene Männer, welche in so verhängnißvoller Stunde mit Rath und That ihm zur Seite standen.

Ihnen, lieber General, fiel außer der Theilnahme an dem wichtigen und einflussreichen Entschlusse selbst auch ins Besondere die energische und umsichtige Ausführung desselben anheim. Und wie Sie diese Aufgabe gelöst haben, das steht unauslöschlich in der Geschichte des Vaterlandes und der Geschichte des sächsischen Heeres geschrieben.

Ich glaube daher ganz der Absicht meines seligen Bruders zu entsprechen, wenn ich Ihnen am heutigen Tage für so ritterliche Handlungsweise den erblichen Adelsstand, nebst dem beifolgenden auf jene Begebenheit deutenden Wappen, verleihe.

Ich verbleibe stets

Dresden,
am 3. Mai 1856.

Ihr wohlgeneigter
Johann.

Dresden, 3. Mai. (Dr. J.) Wir haben oben im amtlichen Theile unsers Blattes die hohen Auszeichnungen veröffentlicht, welche durch die Huld und Gnade Sr. Majestät des Königs mittelst allerhöchster Handschreiben vom heutigen Tage Ihren Excellenzen den Herren Staatsministern **Dr. v. Zschinsky**, **Freih. v. Reust** und Generalleutnant **v. Rabenhorst** zu Theil geworden sind. In Nachstehendem geben wir noch einige erläuternde Notizen über die Wappen, welche den in den erblichen Adelsstand erhobenen beiden Herren Staatsministern von Sr. Königlichen

Majestät verliehen worden sind. Das dem Herrn Staatsminister Dr. v. Zichinsky verliehene Wappen zeigt im blauen Schilde als Emblem der Gerechtigkeit eine goldne Wage, welche in einer Wagschale das Schwert, in der andern das mit L L (Liber legum) bezeichnete Gesetzbuch gegen einander abwägt. Aus der Krone des Helmes wächst das Bild der Themis mit ihren Attributen. — Das dem Herrn Staatsminister Generalleutnant v. Rabenhorst verliehene Wappen zeigt im rothen Schilde ein, das Sinnbild der Empörung, einen niedergeworfenen Drachen durchbohrendes Schwert, und auf dem Helme eine brennende Granate.

Radeberg, den 2. Mai. Heute herrscht in unserer Stadt lauter Jubel. Die Straßen sind dicht mit Menschen bedeckt, die Häuser mit zierlichen und sinnigen Guirlanden, Festons, Kränzen und Fahnen decorirt. Die hiesige Artillerie feiert heute das 50 jährige Jubelfest ihres Bestehens. Eine Morgenreville eröffnete die Feierlichkeit, darauf erfolgte um 10 Uhr der Auszug der hiesigen Garnison auf den Exercirplatz zu einem Manöver, wo dieselbe mit einem Militärcorps, das zu diesem Behufe von Dresden aus hierher commandirt worden war, zusammentraf. Dem Manöver, das leider durch den starken Morgenregen sehr gestört ward, wohnten Se. Majestät der König Johann, Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albert und Georg und außerdem Se. Excellenz der Kriegsminister in Begleitung mehrerer hochgestellter Generale bei. In den Mittagsstunden erfolgte der Einzug unter zahllosen Zuschauern, die dem Militär gefolgt waren. In der Stadt trafen mit ein: Ihre Königlichen Hoheiten die beiden Prinzen Albert und Georg; Se. Maj. der König hatte inzwischen die Rückreise angetreten. Nach dem Einzuge erfolgte das Diner, dem die Spitzen der hiesigen Stadt bewohnten; das Militär erhielt zu seiner Ergößlichkeit freie Speisung. Abends war Ball und die Festlichkeit schloß ein brillantes Feuerwerk.

Königsbrück, 1. Mai. Mußte zunächst durch die Wehmuth, welche der Weggang des Herrn Grafen von Hohenthal als Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück kennzeichnete, die jüngste Vergangenheit hier bestimmt sein, in dessen Person den Verlust eines Mannes so recht fühlbar zu machen, der es sich zur Lebensaufgabe gestellt, Andern wohlzuthun, und während seiner Besitzzeit, selbst nicht ohne die größten Opfer zu scheuen, nie aufgehört hat, dieser seiner Lebensaufgabe eifrigst nachzustreben, so war auch der gestrige Tag noch besonders dazu geeignet, Zeuanik

dafür abzulegen, in welcher Weise durch ihn die Verhältnisse der Standesherrschaft als solcher zu deren Bewohnern im Allgemeinen sich gestaltet, als es galt, seinen Nachbesitzer, den Herrn Fürsten von Radali zu empfangen, denselben bei seinem Einzuge in die von ihm erkaufte Standesherrschaft festlich zu begrüßen. Eingeholt, unter dem Vorritt zweier Postillone, von dem Vorstande des hiesigen Postamts und mehreren Vorreitern aus der Bürgerschaft Königsbrücks, sowie zum Theil aus der Umgebung, empfingen ihn zunächst der Grenze der Lausitz die in langen Reihen aufgestellten Schulkinder aus der Stadt sowohl, als aus den standesherrschaftlichen Ortschaften, an deren Spitze ein Knabe und ein Mädchen unter Ueberreichung von Gedichten. Bei der der Knabenschule gegenüber, zwischen dem sogenannten Renthause und dem Päß'schen Hausgrundstück errichteten, durch Maurermeister Ehrig geschmackvoll aufgeführten Ehrenpforte, begrüßten ihn sodann, umgeben von einer großen Zahl der achtbarsten Bürger und Bewohner Königsbrücks, die Vertreter der Stadt- und Landgemeinden durch eine Ansprache des Herrn Stadtraths Deumer, auf dem Schlosse aber die Geistlichkeit der Standesherrschaft, das königl. Gericht und die Bevollmächtigten des Grafen von Hohenthal; und gab hier der Oberpfarrer Kirsch sowie der Generalbevollmächtigte des Grafen von Hohenthal, Herr Finanzprocurator Ackermann aus Dresden, der Begrüßung weisevolle Worte, so waren auch noch in den obern Räumen des Schlosses die Frauen Königsbrücks, durch besondere Vertreterinnen, berufen, die neue Herrschaft in festlicher Weise willkommen zu heißen. Inzwischen daß nun die Vorstellung der Behörden und der zur Begrüßung besonders Versammelten erfolgte, hatten sich die Schulkinder sowohl, als die en haie aufgestellt gewesene Schützengilde auf dem Schloßhofe gesammelt, und wurde hier nach einem Gesange der Schulkinder das übliche Hoch auf die neue Herrschaft durch den Commandanten der Schützengilde in solenner Weise ausgebracht. An dem Abende des gestrigen Tages und heute Morgen theiligten sich die hier bestehenden Gesangsvereine noch durch besondere, dem Fürsten ausgebrachte Ständchen. In der Stadt selbst ist fast jedes Haus durch Kränze und Guirlanden festlich geschmückt, und giebt dies dem ganzen Städtchen ein freundliches Ansehen. Das Bemühen, den Empfang in solch einfacher, aber solenner Weise zu ordnen, schien auf den Fürsten und dessen Familie den erwünschten Eindruck nicht verfehlt zu haben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachtrag

zu

dem Regulative

für

die Sparkassen-Anstalt allhier.

Etatt §. 10.

Rückzahlungen erfolgen gegen Vorzeigung des Quittungs- und Einlagebuches an dessen Ueberbringer, welcher in der

Regel als
Nachtheil

möglich
tion gem
wachsen
§. 9. gem
an das B
ung des

wird die
Derjenige
auch sein
Einlagebu

Personen

August 18

zu dem hi

§. 10 und
wendung
so machen

lernahr
ragene, u

nothwendig
röhrsdorf

die Karl

Regel als berechtigt zur Kündigung und Erhebung der Einlagen und Zinsen angesehen wird. Die Sparkasse ist daher für den Nachtheil, welcher durch den Mißbrauch eines solchen Buches für dessen Eigenthümer entsteht, nicht verantwortlich.

Gebühren hat der Darleiher bei Einzahlungen nicht zu entrichten.

Statt §. 11.

Um Eigenthümer entwendeter oder auf andere Weise abhanden gekommener Quittungs- oder Einlagebücher so viel als möglich zu unterstützen, wird man auf eine mit Angabe der Nummer des angeblich abhanden gekommenen Buches bei der Expedition gemachte Anzeige sofort, wenn nicht etwa die Rückzahlung bereits geschehen ist, den Verlust gegen Erlegung der dadurch erwachsenen Kosten durch Einrückung behuflicher Nachricht in das Pulsnitzer Wochenblatt — wegen dessen Vertauschung jedoch der in §. 9. gemachte Vorbehalt hier ebenfalls gilt — öffentlich bekannt machen und den Inhaber auffordern, wenn er gerechte Ansprüche an das Buch zu haben vermeine, sich alsbald damit bei der Expedition zu melden; auch wird dann drei Monate lang mit der Zahlung des Guthabens angestanden.

Wird in dieser Zeit das Buch durch einen Andern, als den, welcher den Verlust anzeigte, bei der Expedition producirt, so wird die Sache sofort zunächst an den Stadtrath und von diesem an die Gerichtsbehörde über Pulsnitz abgegeben, wo nicht, so erhält Derjenige, welcher den Verlust angezeigt hat, nach Ablauf von drei Monaten, wenn er zuvor sowohl den Verlust des Buches, als auch sein Eigenthum an demselben bei dem Stadtrathe eidlich erhärtet, unter Cassation des verlorenen ein neues Quittungs- oder Einlagebuch.

Um das Verlorengelien von dergleichen Büchern thunlichst zu verhüten, sind selbige Kindern und anderen unzuverlässigen Personen niemals anzuvertrauen.

Urkundlich ist, beziehentlich auf den Grund des Beschlusses und Protocolles der hiesigen Gemeindevertreter vom 18./31. August 1855 dieser

Nachtrag

zu dem hiesigen Sparcassenregulative von uns ausgefertigt und vorschriftsmäßig vollzogen worden.

Pulsnitz, den 11. September 1855.



Der Stadtrath.

Carl Otto Leuthold,
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Carl Lindenkrenz, Vorstand.
Gottfried Sahn.
Christian Wilhelm Nödiger.
August Sahn.



Nachdem dieser Nachtrag höchsten Orts mit der Wirkung unterm 3. vorigen Monats genehmigt worden ist, daß die §. 10 und §. 11 des hiesigen Sparcassen-Regulativs, jedoch nur in Ansehung der künftigen Einzahlungen in der Maaße zur Anwendung zu bringen sind, wie in diesem Nachtrage bestimmt ist, auch die in §. 10 enthaltene Rechtsvergünstigung verwilligt worden; so machen wir diesen Nachtrag verordneter Maaßen hierdurch, gehörig bekannt.

Pulsnitz, den 14. April 1856.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Subhastationsbekanntmachung.

Vom unterzeichneten Justizamte soll einer ausgeklagten Schuld halber die Ernst Moritz Dswald zugehörige Häuslernahrung in Großröhrsdorf, sub No. 25 des Brandcatasters, im Grund- und Hypothekenbuche auf Folium 26 eingetragene, unberücksichtigt der Oblasten ortsgerechtlich auf 83 Thlr. — — — taxirt, nächsten

24. Juni a. c.

nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle subhastirt werden, was unter Hinweisung auf das in der Mittelschenke zu Großröhrsdorf angeschlagene Subhastationspatent, mit beigefügter Beschreibung der Oblasten, hiermit veröffentlicht wird.

Königliches Justiz-Amt Radeberg, den 5. April 1856.

Chr. C. Biedermann.

Nothwendige Subhastation.

In Folge einer ausgeklagten Schuld soll Seiten des unterzeichneten Justizamtes
den 24. Juni 1856.

die Karl Gottlieb Philippen zu Großkrilla gehörige mit 20,87 Steuer-Einheiten belegte Häuslernahrung

sub No: 5. des Brand-Catasters und Folio 5. des Grund- und Hypothekenbuchs für Großkrilla, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 305 Thlr. — — ortsgewöhnlich gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise an Amtsstelle alhier, gegen gefällige Zahlung und sofortige Erlegung des 10. Theils der Erstehungs-Summe, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gasthose zu Großkrilla aushängenden Anschlag, nebst ohngefährer Beschreibung des Grundstücks, hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Justizamt Radeberg, den 15. April 1856.

Biedermann.

Bekanntmachung.

Das hiesige Schießhaus soll mit den darauf haftenden Berechtigkeiten den 14. Mai dieses Jahres auf 6 Jahre vom 1. April nächsten Jahres an den Meistbietenden, vorbehaltlich jedoch der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Unter Verweisung auf die im hiesigen Rathhause und Schießhause aushängenden Anschläge ersuchen wir daher Pachtlustige, gedachten Tages im hiesigen Schießhause sich einzufinden, und Mittags 12 Uhr der Bornahme der Licitation zu gewärtigen.

Pulsnitz, den 28. März 1856.

Die Schützendeputation.

Leuthold.

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten, hierzu requirirten Königl. Sächs. Notar sollen am 24. Mai 1856.

die zum Nachlasse der hier verstorbenen Demois. Johanne Rosine Günther gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1.) das auf hiesiger Ramenzer Gasse sub no. 172 des Brandcatasters gelegene, mit 90,83 Steuer-Einheiten belastete und mit der Brauberechtigung versehene Hausgrundstück, welches 2 Keller, 5 bewohnbare Zimmer, 2 Böden, Küche und verschiedene Kammern enthält, auch eine besondere Einfahrt und Rohrwassernutzung hat, sammt dem daran anstoßenden Hintergebäude, in welchem Pferde-Kuh- und Holzstall, Wagenchuppen und Futterboden sich befindet,
- 2.) die an der Ramenzer Straße gelegene Scheune No. 177 des Flurbuchs mit 0,08 Steuer-Einheiten,
- 3.) das Wiesengrundstück No. 338. des Flurbuchs ebendasselbst im Erlicht von 71 □ Ruthen Flächeninhalt, mit 2,41 Steuer-Einheiten,
- 4.) das Wiesengrundstück No. 411 des Flurbuchs ebendasselbst von 43 □ Ruthen Fläche mit 1,46 Steuer-Einheiten,
- 5.) das Feldgrundstück No. 412a. ebendasselbst von 74 □ Ruthen Fläche und 1,33 Steuer-Einheiten
- 6.) das Feld- und Wiesengrundstück, No. 412b. des Flurbuchs ebendasselbst von 276 □ Ruthen Fläche und 8,21 Steuer-Einheiten,

sowie unter den im Termine bekannt zu machenden, jedoch auch schon vorher in der Expedition des Unterzeichneten zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher veranlaßt, gedachten Tages bis Mittags 12 Uhr in dem oben sub 1. bezeichneten Hausgrundstücke unter gleichzeitigem Ausweise über die Zahlungsfähigkeit zum Bieten sich anzugeben und hierauf der Versteigerung der Grundstücke sowie des Weitern gewärtig zu sein.

Rönigsbrück, am 22. April 1856.

Adv. Ruffini,
Königl. sächs. Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Die Häuslernahrung, No. 92 d. Br. Cat., bestehend in dem Wohnhaus nebst angebautem Auszugshaus, Hofraum und einem schönen, noch über 1 Scheffel Ausfaat, daran liegenden Garten, in der Mitte des Dorfes bequem gelegen, soll veränderungshalber

nächstkünftigen 13. Mai

im Auktionswege unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen vom unterzeichneten Besitzer verkauft werden.

Großnaundorf den 27. April 1856.

Karl Gottlieb Brückner.

Feinen biegsamen Gummi-Lack in Fl. à 3 Egr., schnell trocknend, gegen Rässe stehend und vorzüglich geeignet, alles Schuh- und Lederwerk spiegelblank zu lackiren,

Feinstes ungar. vegetabil. Bartwachs, blond, braun und schwarz, à Stück 2½ Egr.,

Practisches Nasir-Pulver in Schachteln à 2½ Egr., das Vorzüglichste für sich selbst Nasirende,

Feine Patent-Zahnstocher, durch Maschine gefertigt, das Tausend 7½ Egr., das Hundert 1 Egr., empfiehlt in neuer Zufendung **H. B. Thiem's** Nachfolger in Radeberg.

werden
werden
pflieht zu
Puls
Bl
Pflanzen
Arten zur
à 5 Ngr.
Nech
à 7½ Egr.
ung des
Fein
à 5 Egr.
wie auch
frischer Zu
Fein
zur Bereitu
tem feiner
frisch angef
Alle di
den 1. Fei
Controleur

Landständische Bank.

Bei der Sparbank

werden alle Einlagen nur zu nachstehendem Zinsfuße und Kündigungsfristen angenommen:

4 pro Cent, bei 12monatlicher Kündigung von 100 Thlr. an bis zu jeder beliebigen Summe;

3½ pro Cent, bei 6monatlicher Kündigung von 100 Thlr. an bis zu jeder beliebigen Summe;

3¼ pro Cent, bei 1monatlicher Kündigung von 21 Thlr. bis 99 Thlr.;

3¼ pro Cent, bei täglicher Kündigung von 1 Thlr. bis 20 Thlr.

Rückzahlungen ohne Kündigung

werden nach wie vor, unter Berücksichtigung der Cassen-Verhältnisse, stattfinden.

Budissin, am 1. Mai 1856.

Das Directorium der landständischen Bank.

von Thielau.

Landständische Bank.

Der Zinsfuß bei der Leihbank ist auf Pfandgeschäfte bis auf Weiteres 4½ pro Cent per annum.

Budissin, am 1. Mai 1856.

Das Directorium der landständischen Bank.

von Thielau.

Bernsteinlack,

Eisenlack,

Damurlack,

Sarglack und diverse

Farbe-Waaren empfing, und em-

pfiehlt zu den billigsten Preisen

Pulsnitz.

Hugo Poppitz.

Für alle Blumenfreunde!

Blumen-Dümpulver, erprobt, um franke Pflanzen zu kräftigen, und diese sowohl als Topfgewächse aller Arten zur üppigsten Entwicklung zu bringen, empfiehlt in Packeten à 5 Ngr. auf lange Zeit ausreichend nebst Gebrauchsanweisung **S. B. Thiem's** Nachfolger in Radeberg.

Aechtes Aletten-Wurzelöl in Original-Flaschen, à 7½ Egr., das kräftigste und wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare, sowie **Feinste arom. medicin. Kräuterseife** in Stücken à 5 Egr. und 2½ Egr., bekannt in ihren vorzügl. Wirkungen, wie auch als feinste, beste Toiletten-Seife, etc. etc. empfiehlt in frischer Zusendung **S. B. Thiem's** Nachfolger in Radeberg.

Feinste rhein. Maitrankessenz in Fl. à 7½ Egr., zur Bereitung von 6 Flaschen des beliebten Maitrankes, bei weitem feiner und angenehmer, als von frischen Waldmeister, ist frisch angekommen, und wird bestens empfohlen von **S. B. Thiem's** Nachfolger in Radeberg.

Bekanntmachung.

Alle die, die mich bis zum letzten Tage meines Hierseins, den 1. Feiertag, nicht bezahlen können, verweise ich an Herrn Controleur Währ hier.

Dr. Röber.

Dankagung.

Eben wie am 15. April in Lichtenberg, so wurden auch am 23. April in Leppersdorf den Unterzeichneten, welche ganz in der Nähe der Brandstätte wohnten, beim Ausräumen ihrer Effecten, dieselben vielfach beschädigt. Diese Verluste sind uns von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt durch den Agent Herrn Joh. Gottlieb Richter in Radeberg binnen 8 Tagen ohne den geringsten Abzug vergütet worden. In dankbarer Anerkennung fühlen wir uns verpflichtet, dieser Anstalt hiermit unsern herzlichsten Dank abzustatten u. dieselbe allen Landbewohnern bestens zu empfehlen.

George Traugott Sebler, Leinweber.

Johann Gottlieb Møgel, Leinweber.

Local-Veränderung.

Mein Verkaufs-Local mit Steingut, Glas und Nadlerwaaren und noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln befindet sich von dato im Hause des Herrn Drechsler Spießbach, Dresdner Gasse, No. 99, zwischen Herrn Färber Müller und dem Dresdner Thore gelegen und bittet um gütige Beachtung

Radeberg,
am 7. May 1856.

Carl Wehner,
Nadler.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich mich in Königsbrück niedergelassen und die bisher vom Herrn Dr. med. Röber inne gehabte Wohnung bezogen habe.

Dr. med. A. Greiffenbahn,
Praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Bekanntmachung.

Der Vieh- und Kramermarkt in Wachau wird den 20. Juni d. J. abgehalten.

Rittergut Wachau.

Concert in Piegau

den 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr; wozu ergebenst einladet

B. Schlegel.

Die
Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg als Actiengesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, versichert zu festen Prämien und ohne alle Nachzahlung jeden an den Früchten der Felder, Gemüse, Obst- und Wein-Gärten, sowie an Gärtnereien und Glasscheiben durch Hagelschlag entstehenden Schaden.

Die Prämien sind den Localverhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen, und sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere für einzelne Produkte nach Möglichkeit **billig** gestellt.

Die Gesellschaft gestattet alleinige Versicherung der Körner, unter Ausschließung des Strohes, **Entschädigungen** werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs-Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, geben jederzeit Antrags-Formulare, Versicherungs-Bedingungen, und jede nähere Auskunft gratis.

Pulsnitz und Großröhrsdorf, im Mai 1856.

Die Haupt-Agentur

von

G. F. Eduard Hesse in Pulsnitz und
Hesse und Vogel in Groß-Röhrsdorf.

In Königsbrück: Herr **Theodor Lofner,**
 • **Bischofswerda:** • **Gottfr. Chrentraut**
 • **Stolpen:** • **Gustav Willner,**
 • **Radeberg:** • **Hugo v. Schlieben,** } Special-Agenten.

Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

als Actiengesellschaft concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Februar 1855 versichert auf Grund ihrer vom Königl. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten genehmigten, höchst liberalen Versicherungs-Bedingungen jede Gattung von Vieh gegen alle Verluste, mögen dieselben durch Sterben, Tödten oder Abschachten in Folge von Krankheiten, Seuchen oder Unglücksfällen entstanden oder durch Verkauf von Thieren in Fällen, wo die Heilung derselben zweifelhaft erscheint, herbeigeführt sein, gegen feste Prämien, ohne alle Nachzahlungen und gewährt die volle Sicherheit der prompten und baaren Vergütung der Schäden.

Bei Versicherung auf mehrere hintereinander folgende Jahre werden verschiedene Vortheile gewährt, auch ist es bei größeren Versicherungen zulässig, die Prämie in Raten zu berichtigen. Wird ein versicherter Viehstand verkauft, so kann die Versicherung auf den neuen Besitzer umgeschrieben werden.

Exemplare der Versicherungs-Bedingungen und nähere Auskünfte ertheilen alle unsere Herren Agenten jederzeit unentgeltlich, auch sind bei denselben Antragsformulare in Empfang zu nehmen, bei deren Ausfüllung dieselben stets hilfreiche Hand zu leisten bereit sind.

Magdeburg, April 1856.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

L. G. Schmidt,

vollziehender Director.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen erbiethet und empfiehlt sich
 Pulsnitz und Großröhrsdorf, im Mai 1856.

Die Haupt-Agentur

von

G. F. Eduard Hesse in Pulsnitz und
Hesse und Vogel in Groß-Röhrsdorf.

In Königsbrück: Herr **Theodor Lofner,**
 • **Bischofswerda:** • **Gottfr. Chrentraut,**
 • **Stolpen:** • **Gustav Willner,**
 • **Radeberg:** • **Hugo v. Schlieben,** } Special-Agenten.

Auf obige Annonce, der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Bezug nehmend, zeige ich hiermit Folgendes an: Die bei derselben, in meiner Agentur, und der Hauptagentur Groß-Röhrsdorf versicherten Thiere, werde ich, wenn selbige sich in Pulsnitz befinden, unentgeltlich, wenn auf dem Lande, für den dritten Theil der Taxe behandeln.

Pulsnitz den 16. April 1856.

G. F. Eduard Hesse, Thierarzt.

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigsten dabei **festen Prämien ohne alle Nachschüsse** geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode, und den fortlaufend anzufammelnden Reservefonds den Versicherten die genügendsten Garantien zu leisten.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatregerister u. werden bei mir verabreicht.

Pulsnitz, den 18. April 1856.

August Dietrich,
Agent der Germania.

Die Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft

Salmfrüchte 1 $\frac{1}{2}$ g

ohne Nachschuß.

Waps 1 $\frac{1}{2}$ g

1853 Versicherungen	22,293,280 Thlr.
" vollbezahlte Schäden	677,811 "
" do. in der sächs. Oberlausitz	27,000 "
1855 Versicherungen	30,500,000 "
2211 vollbezahlte Schäden	360,906 "

Nachschußzahlungen kommen nie vor.
Mitglieder auf 5 Jahr genießen 20% Gewinnanteil.
Beschädigte wählen einen Taxator für sich.
Eintritts- und Policengelder werden nicht erhoben.
Statuten, Saatregerister gratis, Declaration einfach und kurz.

Alle Anträge expediren prompt die Agenturen von

C. Neesse in Pulsnitz. **J. C. Berndt** sen. in Camenz. **M. Grahl** in Königsbrück.

Die Hagelschäden - Versicherungs - Gesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1855

12,684 Mitglieder mit 12,418,625 Thlr. Versicherungssumme zählte, an **1612 Verunglückte 139,033 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Entschädigung** vergütete und außerdem einen Reservefond von **17,000 Thlr.** sammelte, an welchem auch alle Neuzutretenden Theil haben, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu billigsten Beiträgen abzuschließen.

In den 11 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft

baare Entschädigungen 1,051,733 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. an 9642 Mitglieder.

Die vorfallenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission auf die solideste Weise regulirt. Alle Ueberschüsse gehen den Mitgliedern nach den Bestimmungen des Statuts zu gut.

Zur Entgegennahme und zur Anfertigung der Versicherungs-Anträge, sowie zur Verabreichung von Statuten und Antrags-Formularen empfehlen sich

die Agenten der Gesellschaft

Adelbert Goldig
in Radeburg.

C. W. Ulrich
in Königsbrück.

M. G. Kleinstück
in Pulsnitz.

Die Union;

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 — in Aktien emittirt sind.

Kapital-Reserve = 51,635 —,

Thlr. 2,561,135 —

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden, zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung. Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Radeberg, den 21. März 1856.

Agent der Union,

Königsbrück, den 29. April 1856.

Rudolph Jünger.

J. Andreas Grahl,

Agent der Union.

Augustusbad.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag Concert;

zu welchem ergebenst einladet

Franz Iffel.

Dampfmehl

empfehle zu dem bevorstehenden Feste in verschiedenen No., mit der Versicherung, bei guter Waare die billigsten Preise zu stellen; auch ist zu bemerken, daß solches bei Unterzeichnetem, so wie in Pulsnitz bei Herrn **Adolph Großmann** zu haben ist.
Hartbachmühle bei Pulsnitz. **August Weismann.**

Drathnägel

in allen Größen, Tafel- und Brückenwaagen, letztere von 1 bis 20 Centner tragend, und Gras-Sensen verkauft
Ernst Berger in Pulsnitz.

Steyrische Sensen,

gute Qualität, erhielt 400 Stück und verkauft zu billigen, jedoch festen Preisen
Pulsnitz. **L. G. Siebers.**

Stählerne Mühlsägen

erhielt neue Zusendung **L. G. Siebers.**

Stöcke

erhielt neue Auswahl und empfiehlt billigst
L. G. Siebers in Pulsnitz.

Glace-Handschuhe

in weiß, schwarz und couleur, empfiehlt bei solider Waare billigst
L. G. Siebers.

Damentaschen,

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Stammbücher, Kindertaschen, Ledergürtel, Kopf- und Kleiderbürsten, Reisefäcke, Gummi-Hosenträger etc. erhielt wieder und empfiehlt billigst
L. G. Siebers.

Mit **potentirter Alizarin-Finte**, à Flasche 3, 6 und 10 Ngr., sowie mit **bester Comtoir-Finte**, in Flaschen und einzeln, empfiehlt sich
C. Neesse in Pulsnitz.

Tanzmusik

im Saale des **Waldschlößchens**, den 2. Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet
Gottfried Löchner.

Erklärung.

Die in No. 18 d. Bl. ersichtliche Annonce, meine „**Bermählung**“ betreffend, rührt nicht von mir her, sondern ist, wie ich recht gut weiß, das Nachwerk eines neidischen und verläumderrischen Menschen, dessen Erbärmlichkeiten hierorts genugsam bekannt sind.
Fraugott Schäfer.
Oberlichtenau am 4. Mai 1856.

Reißig-Auction.

Kommenden dritten Pfingstfeiertag, sollen von früh 9 Uhr an, 90 Schock starkes kiefern Reißig gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Der Schlag befindet sich an dem von Leppersdorf nach Großröhrsdorf führenden Wege, ohnweit der von Pulsnitz nach Leppersdorf führenden Straße.

Pulsnitz M. S. u. Kleindittmannsdorf, d. 6. Mai 1856.

Günther u. Schäfer in Compagnie.

Den 3. Pfingstfeiertag, früh 8 Uhr an, sollen circa 45 Schock kiefern Reißig auf dem Gyerberge am Wege nach Lichtenberg verauctionirt werden.

Pulsnitz.

Hahn & Comp.

W a s e i n k a u f

bei **Moriz Grahl** in Königsbrück auf der Kirchgasse.

Veränderungshalber sollen eine Partie trockene Wagengestelle, sowie ein noch ganz guter Blasebalg mit sämtlichen Schmiedehandwerkzeug billig verkauft werden.

Pulsnitz Badergasse.

Wilhelm Hahn.

Beim Schlosser **Mensch** in der Dhorner Gasse zu Pulsnitz liegen: ein schön gravirtes Eisen zum Annenblatt Backen, ein Eisen zum Waffelkuchen-Backen, ein Jäger-Hirschfänger, eine ganz leichte Bürschbüchse, ein französisches Pistol und ein Hüber zum Verkauf.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Pfingstschießen mit allen Sorten Sorten, so wie auch mit den beliebten Leipziger Lerchen, Congreß- und Chocoladentörtchen, Asch- und Makronkuchen u. s. w. und bittet um gütigen Zuspruch
Hadeberg. **Ernst Messerschmidt**, Bäckermeister.

Den 1. Feiertag bei günstiger Witterung **Concert** im Garten des Gasthofes zu Stenz, wozu ergebenst einladen

Huhn, Musikus.

Büttner.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 9. Mai 1856.

Den 1. u. 2. Pfingstfeiertag predigt früh Herr Oberpfarrer **Weissenborn**.
Am 1. Nachmittags Herr Candidat **Rose**.
Am 2. Nachmittags Herr Diac. **Lehmann**.

Hadeberg, den 9. Mai 1856.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag predigt früh Herr Superintendent **Martini**.
Nachmittags Herr Archidiaconus **Carlis**.

Königsbrück, den 9. Mai 1856.

Am 1. u. 2. h. Pfingstfeiertag predigt früh Herr Oberpfarrer **Kirsch**.
Am 1. Nachmitt. Herr Rector **Engelmann**.
Am 2. Nachmitt. Herr Cand. **Auerswald**.

Hadeburg, den 9. Mai 1856.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag predigt früh Hr. Oberpfarrer **Zeidler**.
Am 1. Nachm. Hr. Pastor **Hähnel** aus Ködern.
Am 2. Nachm. Hr. Diac. **Weißner**.